

Branchenorganisation
Schweizer Milchpulver (BSM)

Interprofession
Poudre de Lait Suisse (IPL)

Swiss Milkpowder
Association (SPA)

Brunnmattstrasse 21
CH-3007 Bern

Telefon 031 359 56 11

Telefax 031 382 37 12

info@swiss-milkpowder.ch

www.swiss-milkpowder.ch

Jahresbericht 2014

INHALTSVERZEICHNIS

1	DIE BRANCHENORGANISATION SCHWEIZER MILCHPULVER	1
1.1	MITGLIEDER	1
1.2	GESCHÄFTSSTELLE	2
2	MILCHPULVER	2
2.1	MILCHPRODUKTION UND MILCHVERWERTUNG 2014	2
2.2	MILCHPULVERPRODUKTION	3
2.3	PULVERVERKÄUFE 2014 NACH ABSATZKANAL IN TONNEN UND PROZENT	4
2.4	VOLLMILCHPULVER 26 PROZENT	5
2.5	MAGERMILCHPULVER	5
2.6	MILCHPROTEINKONZENTRATE	6
2.7	MOLKENPULVER	7
2.8	BUTTERMILCHPULVER	7
3	VEREDELUNGSVERKEHR UND EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN (SCHOGGIGESSETZ)	8
3.1	VEREDELUNGSVERKEHR	8
3.2	EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN (SCHOGGIGESSETZ)	8
4	NAHRUNGSMITTELHILFE	8
5	EU UND WELTMARKT	9

1 DIE BRANCHENORGANISATION SCHWEIZER MILCHPULVER

1.1 MITGLIEDER

Die BSM besteht aus fünf Mitgliedern, wovon vier Mitglieder an 7 Standorten diverse Milchpulver produzieren:



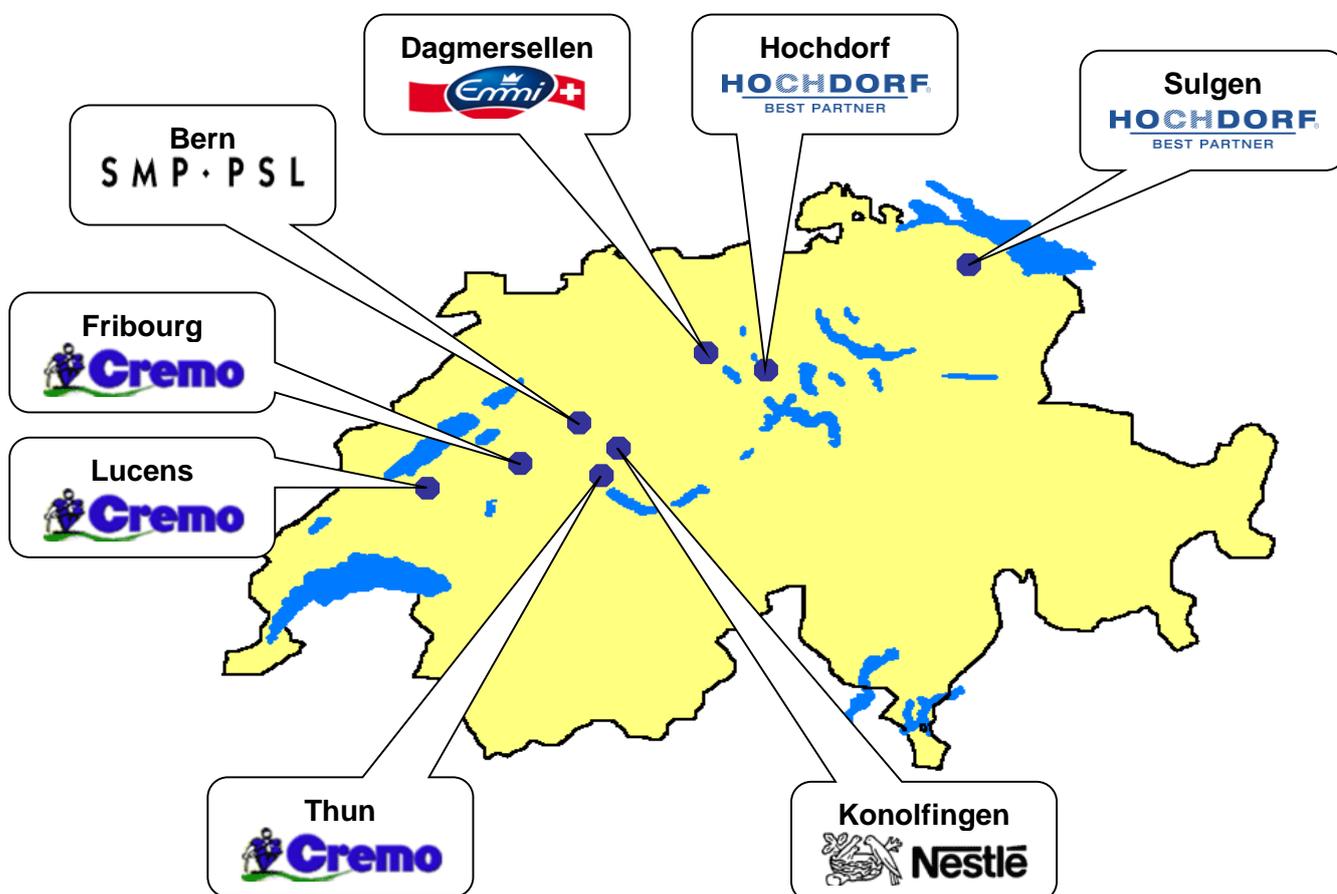
Cremo SA
Case postale
1701 Fribourg



Emmi Milch AG
Stationsstrasse 21
6252 Dagmersellen



Hochdorf Swiss Milk AG
Siedereistrasse 9
6281 Hochdorf



S M P · P S L

Schweizer Milchproduzenten SMP
Weststrasse 10
3000 Bern 6
(keine Produktion)



Nestlé Suisse SA
Case postale 352
1800 Vevey

1.2 GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz an der Brunnmattstrasse 21 in Bern. Sie wird durch den Präsidenten Hansjörg Schmid und den Geschäftsführer Peter Ryser vertreten. Ihre Hauptaufgaben sind die Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen, wirtschaftspolitischen und -rechtlichen Interessen im Bereich des Milchpulvers gegenüber den Behörden, Wirtschaftsorganisationen, weiteren interessierten Kreisen und der Öffentlichkeit sowie die Förderung der Zusammenarbeit in der Branche. Eine weitere Kernaufgabe der BSM ist die Aufbereitung statistischer Daten. Weiter vertritt die BSM die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Konsumenten, Medien und anderen Kreisen. Für ausländische Geschäftspartner ist die BSM oft die erste Anlaufstelle. Neukunden, welche an Schweizer Milchpulver interessiert sind, werden den Milchpulverherstellern weitervermittelt.

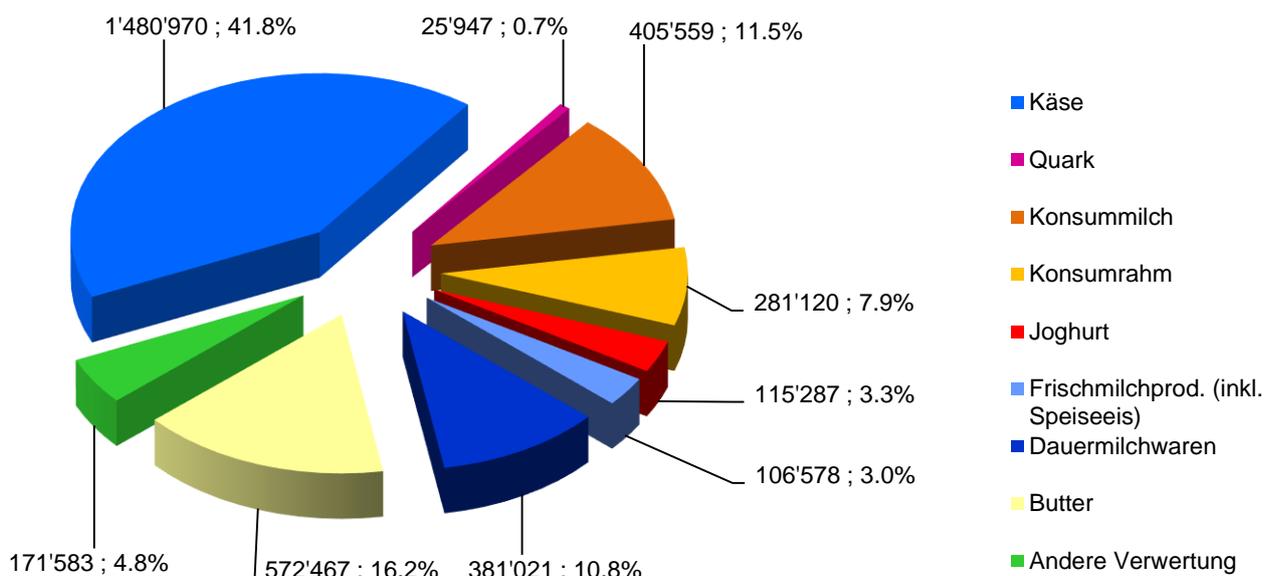
2 MILCHPULVER

2.1 MILCHPRODUKTION UND MILCHVERWERTUNG 2014

Im Berichtsjahr wurden 3'540'532 Tonnen Milch produziert. Die Milchproduktion verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 3.26 Prozent. Mengemässig entspricht dies 111'921 Tonnen Milch. Die typischen Regulierprodukte Butter und Dauermilchwaren verzeichneten die grössten Zunahmen. Für Butter wurden 32'861 Tonnen (+6.1 Prozent) und für Dauermilchwaren 54'287 Tonnen (+16.6 Prozent) mehr Milchäquivalente eingesetzt. Zudem wurden mehr Milchäquivalente zu Käse (+17'880 Tonnen; +1.2 Prozent) verarbeitet. Die Sparte „Andere Verwertung“ (+10'982 Tonnen; 6.8 Prozent), Quark (+2'696 Tonnen; 11.6 Prozent) und Joghurt (+1'606 Tonnen beziehungsweise 1.4 Prozent), konnten ebenfalls zulegen. Die Frischmilchprodukte (inkl. Speiseeis) konnten mit +134 Tonnen oder 0.1 Prozent, leicht zulegen. Es wurden jedoch weniger Konsumrahm (-5'300 Tonnen; -1.9 Prozent), wie auch weniger Konsummilch (-3'225; -0.8 Prozent) hergestellt.

Milchverwertung nach Milchäquivalent 2014

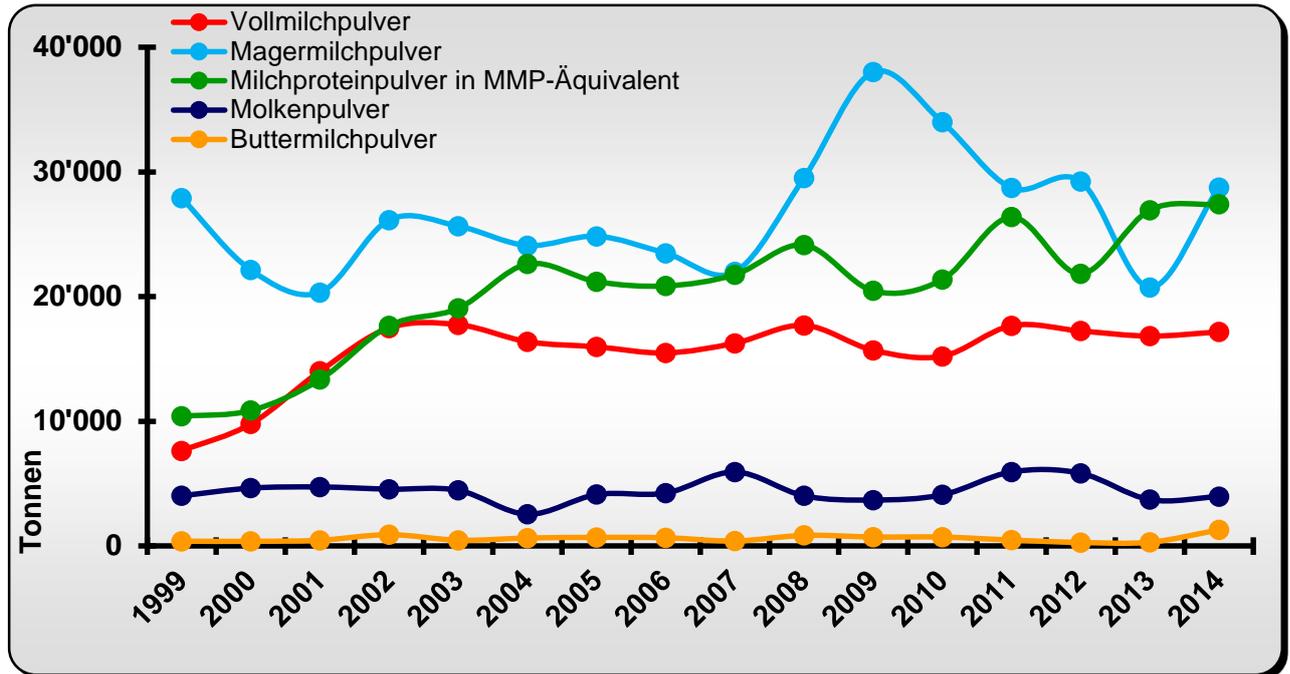
Total 3'540'532 Tonnen



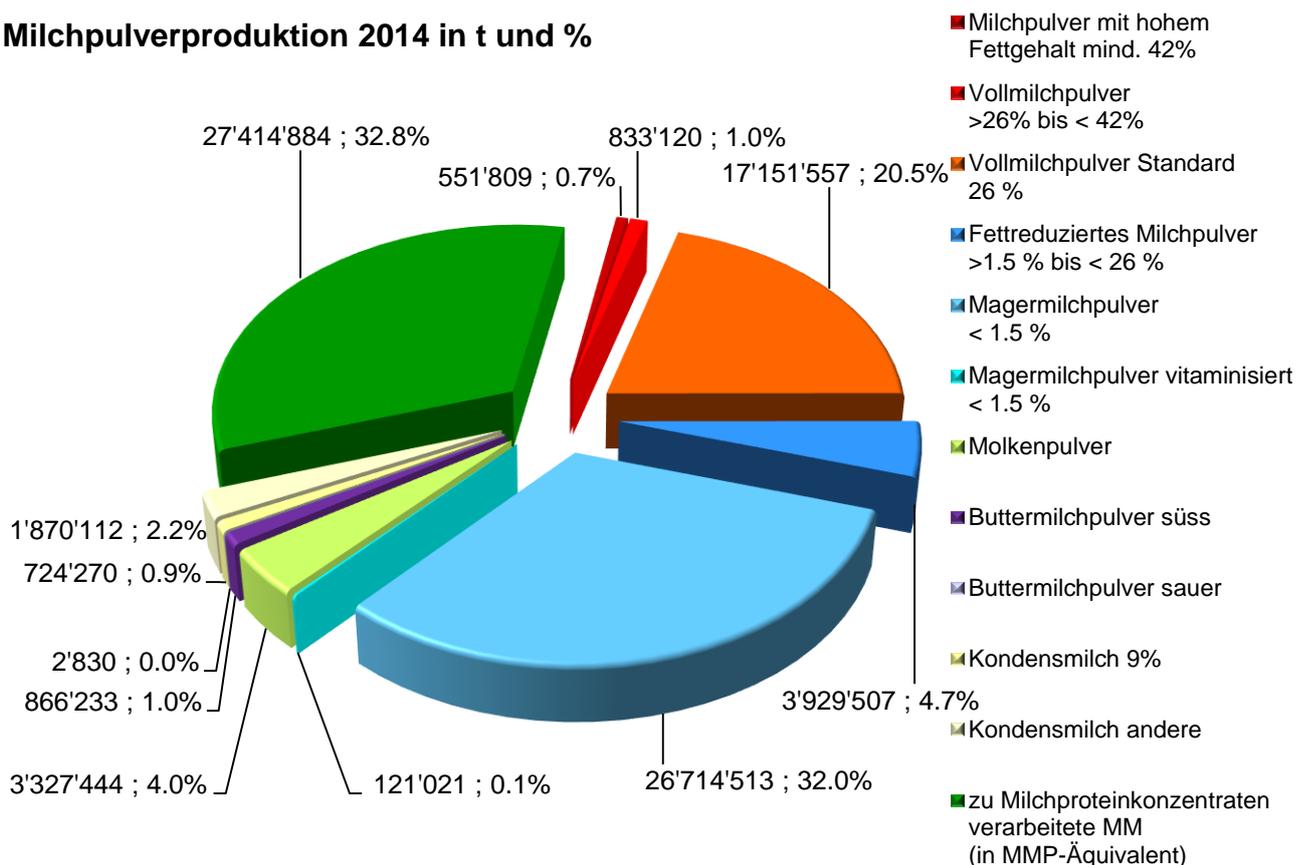
Im Berichtsjahr wurden laut Statistik der TSM Treuhand GmbH 10.8 Prozent der Milchäquivalente zu Dauermilchwaren verarbeitet. Effektiv wurde das Protein von 33.6 Prozent der Milch zu Dauermilchwaren verarbeitet.

2.2 MILCHPULVERPRODUKTION

Entwicklung der Milchpulverproduktion seit 1989



Milchpulverproduktion 2014 in t und %



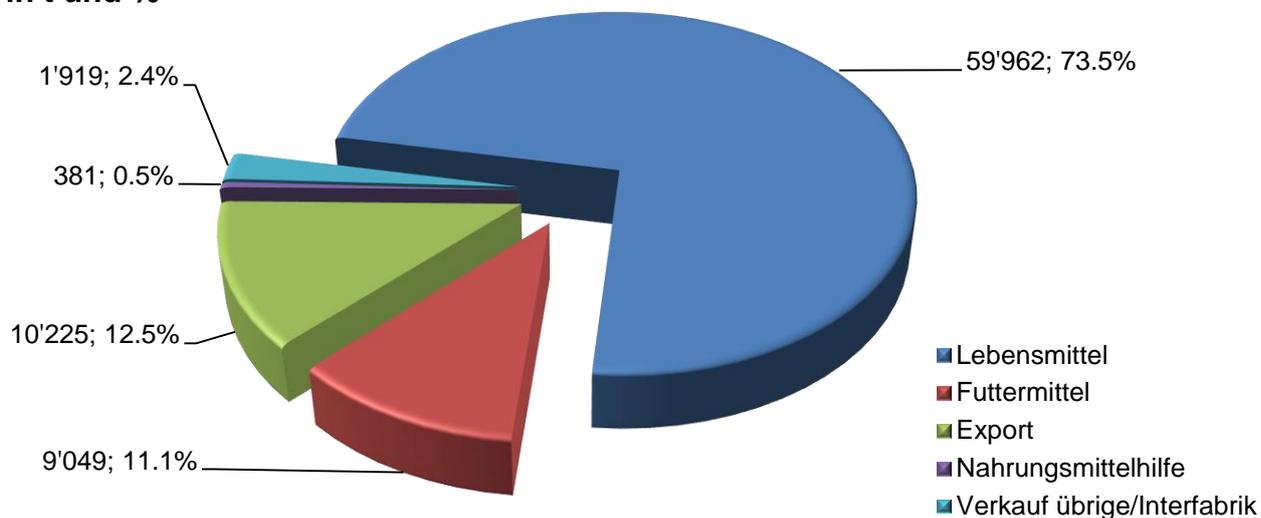
Im Jahr 2014 wurden in der Schweiz 83'507 Tonnen (2013: 76'725 Tonnen) Pulver und Milchkonzentrate (inkl. Proteinkonzentrate) hergestellt, dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 6'783 Tonnen; 8.8 Prozent. Die mengenmässig grösste Zunahme ist beim Magermilchpulver (+5'970 Tonnen; +28.8 Prozent) zu verzeichnen. Beim Vollmilchpulver gab es ebenfalls eine Produktionssteigerung. Diese Steigerung betrug 319 Tonnen respektive 1.9 Prozent.

Demgegenüber ist beim fettreduzierten Milchpulver eine Abnahme (-253 Tonnen; -6.0 Prozent) zu verzeichnen. Die Magermilchmenge, welche zu MPC verarbeitet wurde, ist in MMP-Äquivalent gerechnet und hat um 479 Tonnen beziehungsweise 1.8 Prozent auf 27'415 Tonnen zugenommen. Die Produktion von Buttermilchpulver verzeichnete im Jahr 2014 eine Zunahme auf 869 Tonnen (+652 Tonnen; +300.0 Prozent), das Molkenpulver verzeichnete demgegenüber eine Abnahme (-216 Tonnen; -6.1 Prozent) auf eine Menge von 3'726 Tonnen.

2.3 PULVERVERKÄUFE 2014 NACH ABSATZKANAL IN TONNEN UND PROZENT

Der Pulververkauf (inkl. Exporte) war gegenüber dem Vorjahr um 5'019 Tonnen oder 6.6 Prozent eingebrochen. Mengenmässig wurden inklusive den Milchproteinkonzentraten 81'536 Tonnen Pulver abgesetzt. Die Lagerbestände (exkl. Milchproteinpulver) sind im Berichtsjahr um 2'071 Tonnen auf gesamthaft 6'696 Tonnen gestiegen. Diese Zunahme entspricht 44.8 Prozent.

Pulververkäufe 2014 nach Absatzkanal in t und %



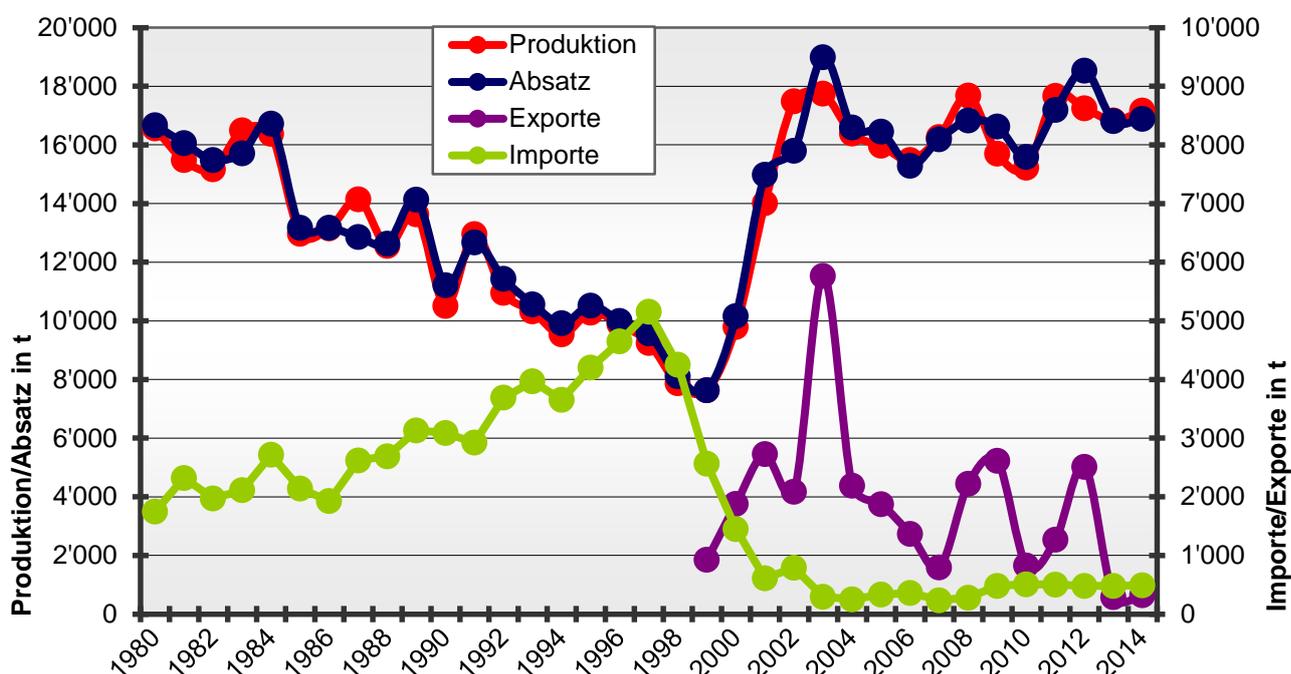
2.4 VOLLMILCHPULVER 26 PROZENT

Im Berichtsjahr wurden 17'165 Tonnen Vollmilchpulver hergestellt. Das sind 319 Tonnen oder 1.6 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Verkäufe lagen inklusive Exporte bei 16'885 Tonnen. Dies sind 71 Tonnen oder 0.4 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Lagerbestände waren Ende Jahr mit 1'375 Tonnen um 383 Tonnen höher als im Vorjahr. Dies entspricht einer Zunahme von 38.6 Prozent.

Für das Berichtsjahr wurden wiederum Importkontingente versteigert. Die in zwei Tranchen zu 100 und 200 Tonnen angebotenen Kontingentsmengen wurden vollumfänglich ersteigert, davon wurden 292 Tonnen ausgenutzt. Die gesamten Vollmilchpulverimporte belaufen sich im Berichtsjahr auf 493 Tonnen (+13 Tonnen; +2.6 Prozent), wovon 187 Tonnen im Rahmen des Veredelungsverkehrs importiert wurden.

Vollmilchpulver: Mengenenwicklung 1980 bis 2014

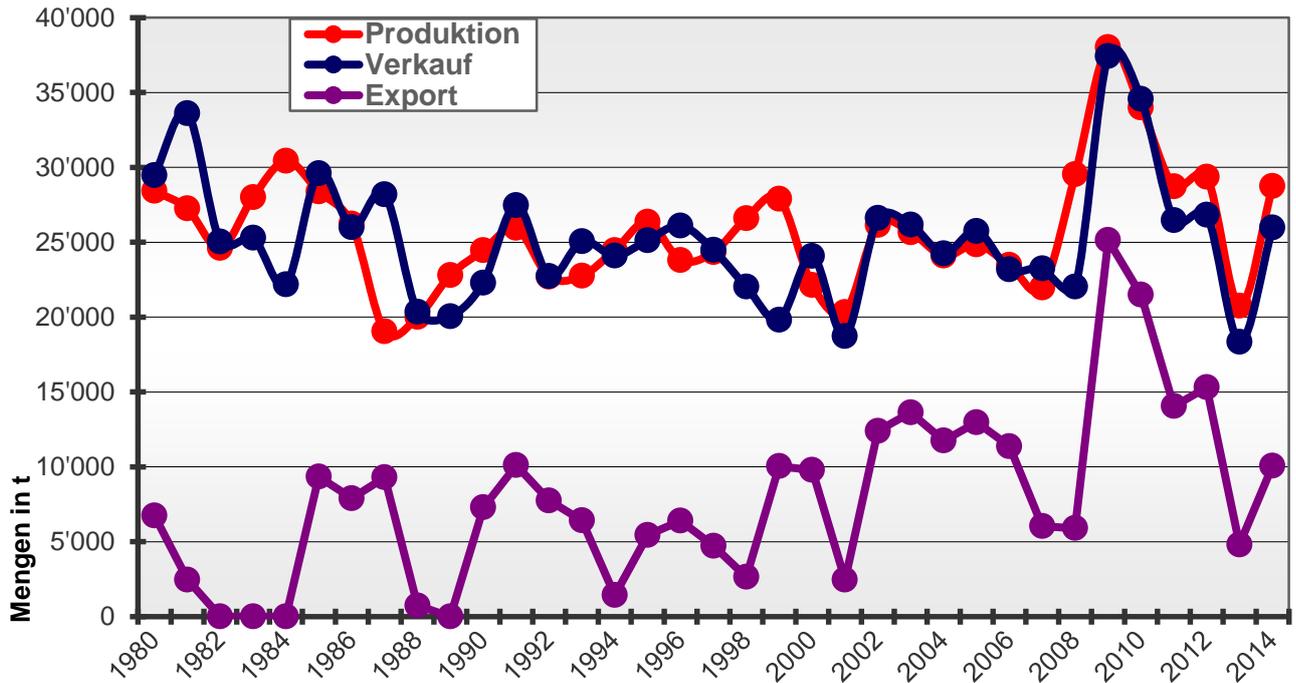


2.5 MAGERMILCHPULVER

Im Berichtsjahr wurden 28'753 Tonnen Magermilchpulver hergestellt. Das sind 8'008 Tonnen respektive 38.6 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Absatzmenge von Magermilchpulver lag bei 25'971 Tonnen, 7'626 Tonnen oder 41.6 Prozent über der Vorjahresmenge. Die Magermilchpulverexporte erholten sich im Jahr 2014 wieder. Die Exportmenge lag bei 10'076 Tonnen (+5'269 Tonnen; +109.6 Prozent). Die Verkäufe von Lebensmittelware Inland nahmen im Berichtsjahr zu (+1'433 Tonnen; +19.3 Prozent) und stiegen auf 8'843 Tonnen. Die Verkäufe im Futtermittelbereich konnten im Jahr 2014 um 925 Tonnen beziehungsweise 15.1 Prozent auf 7'053 Tonnen gesteigert werden. Die Lagerbestände von Magermilchpulver sind zum Ende des Berichtsjahrs um 1'208 Tonnen (+48.3 Prozent) auf 3'707 Tonnen angewachsen.

Die Regulierung des Pulvermarktes erfolgt in erster Linie über die Magermilchpulverexporte. Die Verdoppelung der Pulverexporte ist die direkte Auswirkung der Produktionszunahme 2014.

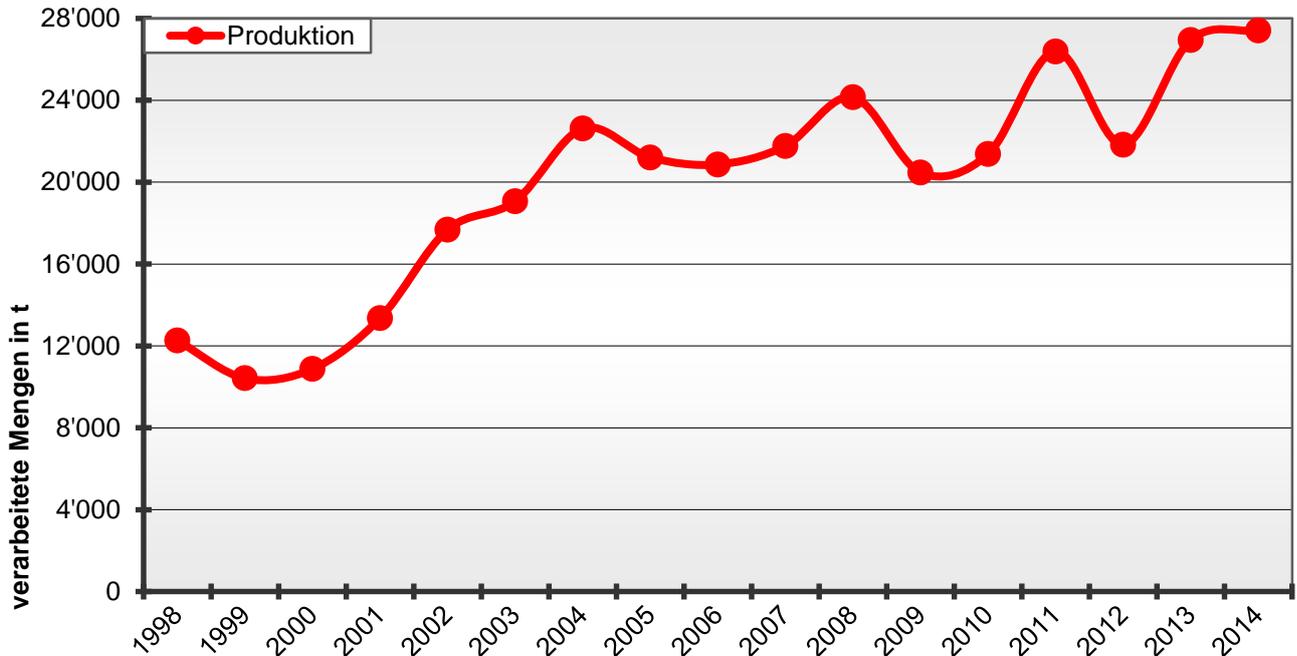
Magermilchpulver rein: Mengenentwicklung 1980 bis 2014



2.6 MILCHPROTEINKONZENTRATE

Im Jahr 2014 wurden 295'996 Tonnen Magermilch der Verarbeitung zu Milchproteinkonzentrat zugeführt. In Magermilchpulveräquivalenten gerechnet, entspricht dies 27'415 Tonnen (+479 Tonnen; +1.8 Prozent).

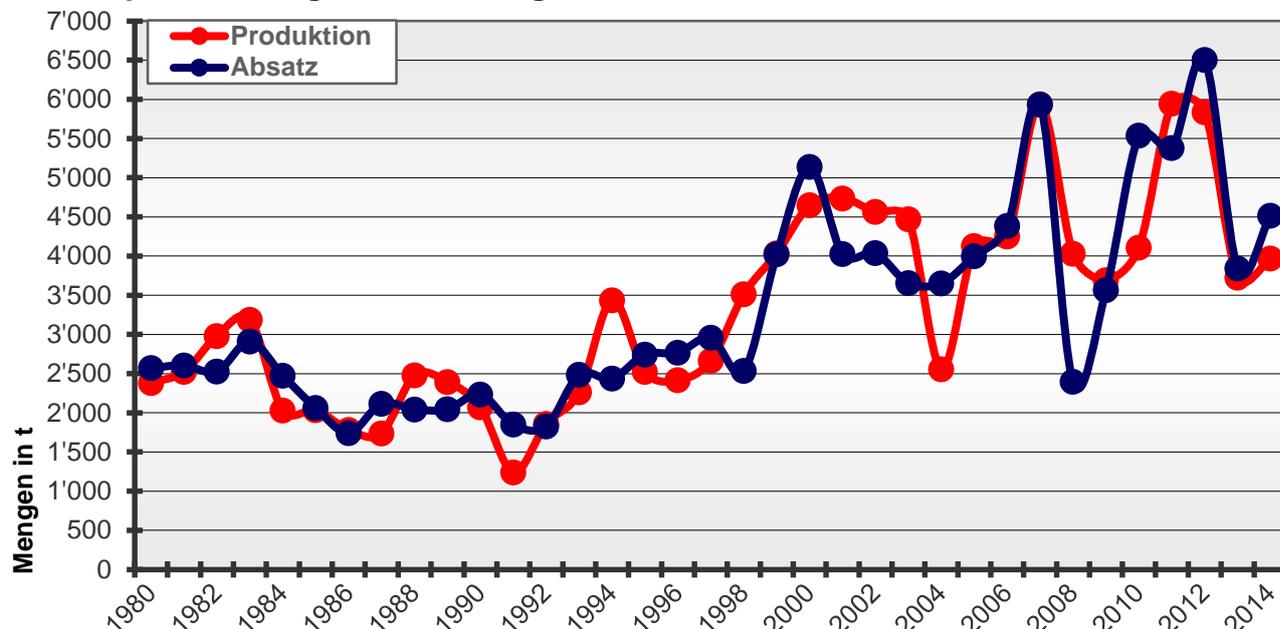
Zu Milchproteinkonzentrat verarbeitete MM (Mengen in MMP-Äquivalent): Entwicklung 1998 bis 2014



2.7 MOLKENPULVER

Im Berichtsjahr wurden 3'968 Tonnen Molkenpulver hergestellt, 242 Tonnen; 6.5 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zunahme beim Molkenpulver basiert auf der Mengenzunahme bei der Käseherstellung. Die Verkäufe von Molkenpulver beliefen sich im Jahr 2014 auf 4'514 Tonnen. Dies entspricht einer Absatzsteigerung von 673 Tonnen oder 17.5 Prozent. Die Lagerbestände sind gegenüber dem Vorjahr um 65 Tonnen auf 453 Tonnen zurückgegangen.

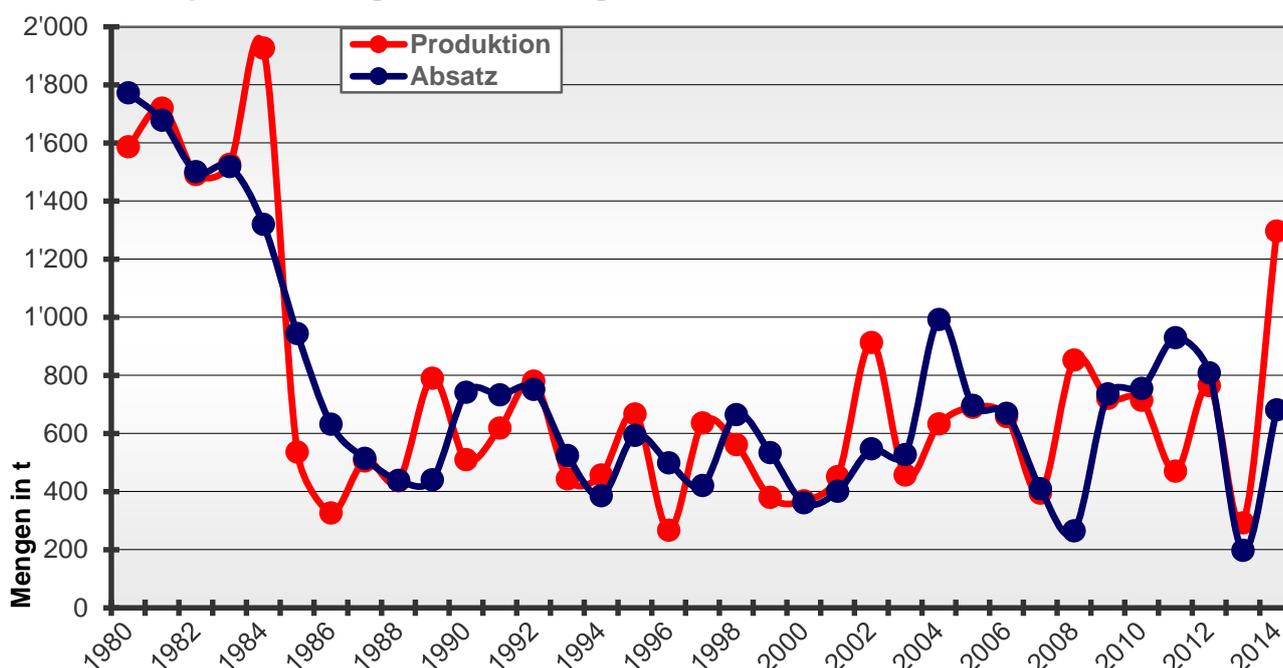
Molkenpulver: Mengenentwicklung 1980 bis 2014



2.8 BUTTERMILCHPULVER

Im Berichtsjahr wurden 1'297 Tonnen Buttermilchpulver hergestellt, 1'004 Tonnen respektive 342.7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Verkäufe haben um 484 Tonnen oder 244.4 Prozent auf 682 Tonnen zugenommen. Die Lagerbestände sind gegenüber dem Vorjahr um 605 Tonnen auf 749 Tonnen gestiegen.

Buttermilchpulver: Mengenentwicklung 1980 bis 2014



3 VEREDELUNGSVERKEHR UND EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN (SCHOGGIGESETZ)

3.1 VEREDELUNGSVERKEHR

2014 wurde die Möglichkeit des passiven Veredelungsverkehrs rege genutzt. Die Verarbeitungsmengen im Ausland von Molke lag bei über 33'000 Tonnen, die von Buttermilch bei knapp 4'000 Tonnen. Da die Produktionsmengen im Berichtsjahr deutlich über dem Vorjahr lagen, haben auch die Mengen im passiven Veredelungsverkehr zugenommen.

Betreffend aktivem Veredelungsverkehr musste die Branchenorganisation Schweizer Milchpulver gegenüber der Eidgenössischen Zollverwaltung regelmässig Stellung zu Veredelungsverkehrsgesuchen nehmen. Diese Gesuche werden für Spezialprodukte eingereicht, die in der Schweiz in der gewünschten Qualität und Menge nicht erhältlich sind. Bei den meisten Gesuchen handelte es sich um Erneuerungen bereits früher erteilter aber abgelaufener Bewilligungen.

3.2 EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN (SCHOGGIGESETZ)

Erneut reichten die im Berichtsjahr zur Verfügung gestandenen CHF 70 Mio. (Abrechnungsperiode Dezember bis November) nicht aus. Zu Beginn der Abrechnungsperiode wurden die Ausfuhrbeitragsansätze noch nicht gekürzt. Ab Februar 2014 kürzte der Bund die Ausfuhrbeitragsansätze zuerst um 5 Prozent. Der Kürzungsansatz wurde bis August kontinuierlich auf maximal 40 Prozent erhöht, um im Oktober wieder auf 20 Prozent gesenkt zu werden. Wichtiger als der Kürzungsansatz war für die Pulverhersteller, die mit der EU ausgehandelte maximale Preisdifferenz. Diese wird jährlich angepasst. Im März wurden die maximalen Beitragsansätze (Preisplafonierung) für Vollmilchpulver und Magermilchpulver um rund 85 Rp. je kg gesenkt. Beim Magermilchpulver wurde ab diesem Zeitpunkt immer der mit der EU festgelegte, maximale Beitragsansatz angewendet. Die Kürzung gegenüber der vom Bund errechneten Preisdifferenz lag im März 2014 bei 45 Prozent und stieg bis im November 2014 kontinuierlich auf knapp 90 Prozent an. Beim Vollmilchpulver musste die Preisplafonierung in den Monaten Juni, August und September nicht angewendet werden und es konnte mit dem „normalen“ Kürzungsansatz gerechnet werden. In den übrigen Monaten wurde beim Vollmilchpulver der Beitragsansatz um 2 bis 27 Prozent zusätzlich gekürzt. Alleine für Vollmilch- und Magermilchpulver musste die Branche 2014 über CHF 10 Mio. zur Deckung der Beitragslücke aufwenden. Trotz der Situation, dass die Beiträge beim Vollmilchpulver weniger stark gekürzt wurden, als dies beim Magermilchpulver der Fall war, war der Fehlbetrag auf Grund der höheren Produktpreise beim Vollmilchpulver in der Summe das Vielfache der Erstattungslücke beim Magermilchpulver.

4 NAHRUNGSMITTELHILFE

Die Humanitäre Hilfe des Bundes ist ein Bereich der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) innerhalb des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Sie ist Ausdruck der Solidarität der Schweiz mit Menschen in Not. Sie konzentriert sich auf die Nothilfe, Wiederaufbau und Rehabilitierung von betroffenen Gebieten während und nach Konflikten, Krisen und Naturkatastrophen und engagiert sich für die Interessen von schutzbedürftigen Menschen. Dabei stellt sie die Opfer in den Mittelpunkt und handelt unabhängig, neutral und unparteiisch.

Bestandteil des humanitären Engagements ist die Nahrungsmittelhilfe des Bundes mit Schweizer Milchprodukten im Umfang von 20 Millionen Franken pro Jahr. Diese richtet sich an Bevölkerungsgruppen, die unter akuter oder chronischer Fehl- und/oder Unterernährung leiden. Durch die Abgabe von Milchpulver wird deren Ernährungs- und Gesundheitsstatus verbessert und vor allem bei Kleinkindern ein Beitrag zur Prävention von irreparablen körperlichen und mentalen Folgeschäden von Unterernährung geleistet, welche sich auf die soziale und ökologische Entwicklung der Region auswirken.

Der Einsatz von Milchpulver in der Nahrungsmittelhilfe des Bundes unterliegt strengen Richtlinien, welche eine zentrale Zubereitung und Abgabe der Milchprodukte sowie eine enge Begleitung der Begünstigten verlangen (www.deza.admin.ch/swiss_dairy_food_aid). Eine nachhaltige, gezielte Hilfe wurde 2014 über 19 Schweizer Hilfswerke und 6 EDA-Vertretungen im Ausland sowie dem UNO-Welternährungsprogramm in 28 Länder weltweit mit Schwerpunkt Sahelzone/Afrika, geleistet.

3'451'729 kg Milchpulver (Voll-, Mager- und Babymilchpulver sowie Schmelzkäse) wurden 2014 in der Schweiz eingekauft. Die Tagesration pro Person ist auf 2dl Milch festgelegt. Bei einer durchschnittlichen Behandlungsdauer von 3 Monaten werden jährlich 1,2 Mio. Menschen im Rahmen des „Milchprogramms“ unterstützt.

Im Hinblick auf die Erarbeitung der Botschaft über die internationale Zusammenarbeit 2017-2020 an den Bundesrat, wird die seit 1959 bestehende Nahrungsmittelhilfe des Bundes mit Schweizer Milchprodukten derzeit evaluiert. Unter Berücksichtigung der aktuellen nationalen und internationalen Nahrungsmittelhilfediskussionen stellt sich dabei die Frage, „tun wir heute noch das Richtige“ und wenn ja, „tun wir es richtig“?

Nahrungsmittelhilfe 2014

Mengen in kg Produkt und Art der Verpackung

763'880	Vollmilchpulver in Dosen à 5 kg
172'536	Magermilchpulver vitaminisiert in Dosen à 6 kg
166'940	Babymilchpulver Infant Formula I + II in Dosen à 5 kg
2'332'000	Magermilchpulver ohne Zusatz in Säcken à 25 kg
16'373	Schmelzkäse in Dosen à 425g
3'451'729	Total

5 EU UND WELTMARKT

Die Marktentwicklung beim Milchpulver war 2014 regional sehr unterschiedlich und geprägt von deutlich sinkenden Weltmarktpreisen. Die Preise fob Westeuropa für Magermilchpulver wurden zu Beginn des Jahres mit durchschnittlich rund CHF 4.10 am höchsten notiert. Bis Ende Jahr sind die Preise kontinuierlich auf etwas über CHF 2.30 gesunken. Beim Vollmilchpulver war die Entwicklung gleich. Die durchschnittlich notierten Preise fob Westeuropa fielen von anfangs Jahr von über CHF 4.60 kontinuierlich auf unter CHF 2.60.

Pulverexporte ausgewählter Länder

Land	Exporte Vollmilchpulver in Tonnen			Exporte Magermilchpulver in Tonnen		
	2013	2014	± t / % Vj.	2013	2014	± t / % Vj.
Schweiz	288	319	+31 +10.9	4'807	10'076	+5'269 109.6
EU-28	374'278	388'837	+14'559 +3.9	406'744	646'180	+239'436 +58.9
Neuseeland	1'291'460	1'423'834	+132'374 +10.2	391'969	383'005	-8'964 -2.3
Australien	101'229	83'738	-17'491 -17.3	119'040	163'691	+44'651 +37.5
USA	39'141	54'651	+15'510 +39.6	554'810	545'956	-8'854 -1.6
Weissrussland	45'524	31'139	-14'385 -31.6	95'660	92'033	-3'627 -3.8
Argentinien	181'062	142'509	-38'553 -21.3	24'971	21'600	-3'371 -13.5
Uruguay	75'646	60'036	-15'610 -20.6	31'546	23'229	-8'317 -26.4
Indien				113'856	58'737	-55'119 -48.4
Total	2'108'628	2'185'063	+76'435 +3.6	1'743'403	1'944'507	+201'104 +11.5

Quelle: BSM / AMI Marktspiegel Dauermilch Februar 2015

Für die ausgewählten Exportländer bildete weiterhin das Vollmilchpulver den grösseren Exportmarkt. Dieser ist 2014 um 5 Prozent gewachsen. In der EU wurde eine Rekordmenge an Milch produziert. Diese Mehrmengen wurden zu einem grossen Teil zu Milchpulver weiterverarbeitet. In der EU-28 nahmen die Vollmilchpulverexporte um 3.9 Prozent zu. Der grösste Vollmilchpulverexporteur, Neuseeland, steigerte seine Exporte überdurchschnittlich um 10,2 Prozent oder um 132'374 Tonnen auf total 1'423'834 Tonnen. Die USA konnten ebenfalls ihre Exporte um knapp 40 Prozent auf 54'651 Tonnen steigern. In Argentinien (-38'553 Tonnen; -21.3 Prozent), Weissrussland (-14'385 Tonnen; -31.6 Prozent), und Australien (-17'491 Tonnen; -17.3 Prozent) waren die Exporte rückläufig. China ist der grösste Importeur von Vollmilchpulver. 2014 stieg der Importbedarf um 52'000 Tonnen auf 670'000 Tonnen.

Jedoch hat sich in der zweiten Jahreshälfte die chinesische Nachfrage nach Vollmilchpulver deutlich abgekühlt und für das Jahr 2015 wird nicht mehr erwartet, dass die gleiche Menge importiert wird.

Die Exportmengen beim Magermilchpulver sind im Berichtsjahr in den ausgewählten Ländern gegenüber dem Vollmilchpulver um mehr als das Doppelte angestiegen. Vor allem die EU-28 hat ihre Magermilchpulverexporte um 239'436 Tonnen (+58.9 Prozent) stark erhöhen können. Der grösste Magermilchpulverproduzent der EU war 2014 wiederum Frankreich mit rund 400'000 Tonnen. Neben der EU-28 dehnte Australien seine Magermilchpulverexporte mit einer Zunahme um 44'651 Tonnen (+37.5 Prozent) deutlich aus. Dagegen waren die Exporte in Neuseeland, den USA, Weissrussland, Argentinien und Uruguay gesamthaft um 33'133 Tonnen (-3.0 Prozent)

zurückgegangen. Der stärkste Rückgang verzeichnete aber Indien mit 55'119 Tonnen (-48.4 Prozent).

Um den Weltmarkt mit Milchpulver versorgen zu können, hat Fonterra 2013 den weltweit grössten Pulverturm im Werk Darfield, 45 km entfernt von Christchurch, in Betrieb genommen. In der ersten Saison konnte der Turm fast ununterbrochen eingesetzt werden. In der Spitzenzeit wurden auf dem Turm täglich über 4'500'000 kg Milch zu über 700 Tonnen Milchpulver verarbeitet. Im gleichen Werk steht ein zweiter Turm mit der halben Leistung. Zusammen kann das Werk in Spitzenzeiten täglich Milchpulver bis zu über 1'000 Tonnen herstellen. Mit der Inbetriebnahme dieser Anlage setzte Fonterra einen neuen Massstab in der Milchpulverherstellung.

* * *